

Romantik

*Erläuterungen
zur deutschen
Literatur*

ERLÄUTERUNGEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR

ROMANTIK

5. Auflage



VOLK UND WISSEN

VOLKSEIGENER VERLAG BERLIN

1985

IN DER REIHE ERLÄUTERUNGEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR
sind erschienen:

AUFKLÄRUNG
STURM UND DRANG
KLASSIK
ZWISCHEN KLASSIK UND ROMANTIK
ROMANTIK
BEFREIUNGSKRIEGE
VORMÄRZ

HERAUSGEGEBEN VOM KOLLEKTIV FÜR LITERATURGESCHICHTE
IM VOLKSEIGENEN VERLAG VOLK UND WISSEN

Leitung: Prof. Dr. Kurt Böttcher
Redaktion und Bearbeitung: Dr. Johannes Mittenzwei
unter Mitarbeit von Karl Heinz Berger, Prof. Dr. Klaus Schaefer
und Prof. Dr. Dietrich Grohnert
Zusammenstellung der Kapitel Eichendorff, E. T. A. Hoffmann, Hauff:
Prof. Dr. Klaus Schaefer und Prof. Dr. Dietrich Grohnert
Bildredaktion: Dr. Johannes Mittenzwei
Register: Prof. Dr. Klaus Schaefer

ERLÄUTERUNGEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR

VORWORT

Mit der hiermit veröffentlichten Darstellung „Romantik“ ist die Reihe „Erläuterungen zur deutschen Literatur“ – in der bisher die Bände „Aufklärung“, „Sturm und Drang“, „Klassik“, „Zwischen Klassik und Romantik“, „Literatur der Befreiungskriege“, „Vormärz“, „Zur Literatur nach 1848“ vereinigt waren – abgeschlossen. Der „Romantik“-Band erhebt, wie die anderen Erläuterungsbände, nicht den Anspruch, eine Literaturgeschichte zu sein. Auch er ist als Kompendium, als Handbuch angelegt, das einer besonderen literarischen Strömung nachgeht und deren Repräsentanten in monographischen Kapiteln vorstellt. Wie die früher erschienenen Bände der Reihe wendet sich auch die Romantik-Darstellung den vorherrschenden literarischen Tendenzen einer Periode und ihren Hauptentwicklungslinien zu; sie will und kann keine komplexe Darstellung literaturhistorischer Prozesse geben. So wird z. B. Goethes Spätwerk – obwohl im selben Zeitraum wie die Dichtungen der Romantiker entstanden – in dem Band „Klassik“ behandelt, und das Schaffen Jean Pauls, Kleists und Hölderlins ist in geschlossenen Monographien in dem Band „Zwischen Klassik und Romantik“ vorgestellt. Trotz solcher durch Anlage und Zielsetzung bedingten Einschränkungen und obwohl Untersuchungen über weltanschauliche Kriterien und ästhetische Besonderheiten der romantischen Dichtung im Vordergrund standen, haben sich Herausgeber und Autoren bemüht, zugleich einen literaturhistorischen Überblick zu vermitteln.

Die marxistische Literaturwissenschaft mußte ihre vordringliche Aufgabe zunächst darin sehen, die progressiven Perioden unserer Dichtungsgeschichte, in deren Tradition wir uns sehen, zu erschließen. So war und ist es auch heute noch eine zu lösende Aufgabe, die Romantik vom marxistischen Standpunkt auf der Basis neuer Grundlagenforschungen neu zu analysieren. Das vorliegende Buch kann deshalb im großen und ganzen nur den bisher erreichten Stand unserer literaturhistorischen Erkenntnisse über diese Periode wiedergeben. Es ist sicher berechtigt, auf den provisorischen Charakter dieser Veröffentlichungen hinzuweisen; denn vieles bleibt noch ungelöst, problematisch und thesenhaft.

Die Herausgabe dieses Bandes erfolgt also mit der ausdrücklichen Einschränkung, vor allem eine Diskussionsgrundlage vorzulegen. Uns erschien es trotz aller Begrenzung und trotz des noch unbefriedigenden Standes der literaturwissenschaftlichen Forschung auf diesem Gebiet dringlich – und das

zeigen die vielen Zuschriften, die immer wieder die Herausgabe dieses Bandes forderten –, den Lehrern, Studenten und überhaupt allen literaturgeschichtlich Interessierten die zur Zeit vorliegenden Erkenntnisse zugänglich zu machen. Weitergehende Wünsche zu erfüllen ist eine Aufgabe, die der elfbändigen Literaturgeschichte unseres Verlages vorbehalten bleibt.

In unserer Darstellung der Romantik wird erstmalig versucht, diese widersprüchliche Epoche der deutschen Literatur vom marxistischen Standpunkt zu interpretieren. Dabei konnte es nicht die vordringliche Aufgabe sein, z. B. die der Romantik innewohnenden irrationalistischen Tendenzen einseitig abzuwerten; es kam vielmehr darauf an, so differenziert wie möglich zu analysieren, die historischen Gesetzmäßigkeiten herauszuarbeiten und die bleibenden Leistungen der Romantiker zu würdigen. Wir erinnern hier nur an die Wiederentdeckung, Sammlung und Herausgabe zahlreicher Literaturdenkmäler der Vergangenheit und an die Erschließung wesentlicher Werke der Weltliteratur.

Doch nicht nur der literaturgeschichtliche Aspekt, sondern auch die Bedeutung romantischen Denkens und Dichtens für die bürgerliche Literatur des 20. Jahrhunderts erfordert eine Untersuchung dieser Literaturperiode. Viele Erscheinungen der bürgerlichen Philosophie, Musik und Malerei und insbesondere der spätbürgerlichen Literatur sind nur unzulänglich zu begreifen, wenn nicht ihre Traditionsbindung an die Romantik gesehen wird. Das zeigt sich besonders deutlich an der Dekadenz und ihren Spielarten.

Für das historisch-dialektische Verständnis der deutschen Romantik ist es notwendig, sie als eine einschneidende und folgenschwere ideologische Zäsur innerhalb der gesellschaftlichen und geistigen Entwicklung unseres Volkes zu begreifen; es gilt vor allem, ihre historischen Ursachen zu erkennen. Um dem Wesen der Romantik näher zu kommen, ist es wichtig zu wissen, warum und wie derartige Formen und Inhalte des Denkens, Empfindens und der künstlerischen Gestaltung entstanden sind, und es ist erforderlich, die Wechselwirkung von Veränderungen in Ökonomie und Gesellschaft, Literatur und Kunst darzulegen. Dabei ist der häufig angestellte Vergleich mit der Klassik – als einer der wesentlichsten Traditionsquellen der progressiven bürgerlich-humanistischen und sozialistischen Literatur – besonders aufschlußreich für eine historische Bewertung der Romantik.

Um dem Leser das Verständnis für diese wohl komplizierteste und heterogenste Strömung der deutschen Literatur zu erleichtern, hielten die Herausgeber es für richtig, dem Band eine Einleitung voranzustellen, durch die die Breitenwirkung der Romantik, ihr gesamteuropäischer Charakter, ihre besondere Ausprägung in Deutschland sowie ihre Ausstrahlung auf die verschiedensten Bereiche von Kultur und Wissenschaft sichtbar werden soll. Wenn gleich hier – aus Mangel an wissenschaftlichen Vorarbeiten – weniger interpretiert als faktologisch referiert werden konnte, so soll ein solcher Überblick dennoch der Gefahr vorbeugen, die Romantik einerseits als eine isolierte literarische Erscheinung aufzufassen und andererseits ihre Bewertung allein von der deutschen Sonderform abzuleiten.

Die Herausgeber sind sich bewußt, daß der in dem Buche gebrauchte Terminus „Hochromantik“ keine ideale Lösung darstellt, weil er im Gegensatz zu den Begriffen „Frühromantik“ und „Spätromantik“ nicht nur eine zeitliche Bestimmung, sondern auch ein wertendes Moment enthält. Da es jedoch bisher noch keine allgemein anerkannten und besseren Termini gibt, die diese drei sich voneinander abhebenden Phasen der deutschen Romantik exakt bezeichnen, ist die eingebürgerte Bezeichnung „Hochromantik“ beibehalten worden.

Die österreichische Literatur dieser Zeit ist mit Kapiteln über Grillparzer und Raimund erfaßt. Sie wurde jedoch deutlich als Anhang gekennzeichnet. Die Berücksichtigung dieses Komplexes erschien uns nicht nur wegen der zeitlichen Übereinstimmung, sondern auch wegen bestimmter Berührungspunkte mit der deutschen Klassik und Romantik berechtigt. Auch im Hinblick auf die Anlage der anderen Erläuterungsbände war diese Ergänzung unumgänglich: Es konnte damit erreicht werden, daß die „Erläuterungen zur deutschen Literatur“ nunmehr die gesamte deutschsprachige Dichtung von 1700 bis 1890 behandeln.

Die zweite durchgesehene Auflage wurde sachlich überprüft. Dabei konnten das Kapitel über Adelbert von Chamisso und die Ausführungen über Eichendorffs theoretische Schriften durch neuere marxistische Arbeiten ersetzt werden.

Wie bei den anderen Bänden der Reihe bedingt die Zahl der zu Wort gekommenen Autoren auch hier gewisse Uneinheitlichkeiten in der Darstellung. Um ihre Beseitigung hat sich die Redaktion in vertretbarem Ausmaß bemüht. Auch konnte der kompulatorische Charakter der Erläuterungsbände weiter eingeschränkt werden; auf die Übernahme älterer Darstellungen konnte verzichtet werden.

Zeitgenössische Porträts, Illustrationen, Faksimiles und Gemälde sollen wie stets dem Ganzen eine größere Anschaulichkeit vermitteln. Die kurzen „Bibliographischen Angaben“ können bei der Vielzahl der Werke nur Auswahlcharakter tragen. Die in Klammern vermerkten Jahreszahlen bedeuten – wenn nicht besonders vermerkt – das Erscheinungsjahr (Druck oder Erstausführung) des betreffenden Werkes. Das Register soll die Arbeit mit dem Buch erleichtern.

INHALT

EINFÜHRUNG

Romantische Strömungen in den europäischen Nationalliteraturen	19
Die politische, wirtschaftliche und soziale Situation in Deutschland zur Zeit der Romantik	35
Klassische Philosophie und Romantik in Deutschland	42
Auswirkungen der deutschen Romantik in Kunst und Wissenschaft	
Romantische Malerei	54
Ansätze zur Begründung der germanistischen Literaturwissenschaft	57
Romantische Staats- und Geschichtswissenschaft	59
Die Entwicklung der Musik in der Periode der literarischen Romantik	64
Zum literarischen Begriff „Romantik“	71

DIE FRÜHROMANTIK

Einleitung zur Frühromantik	77
-----------------------------	----

FRIEDRICH SCHLEGEL

Führender Theoretiker der Frühromantik	93
Sein Weg bis zur Auflösung des frühromantischen Kreises	93
Die Leipziger Krise	94
Die klassizistisch-republikanische Phase	96
Die frühromantische Phase	100
Schlegels Flucht in die göttliche Barmherzigkeit	102
„Über das Studium der griechischen Poesie“	102
„Athenäum. Eine Zeitschrift von A. W. und Fr. Schlegel“	106
„Über die Philosophie. An Dorothea“	107
„Fragmente“	109
„Charakteristik des ‚Wilhelm Meister‘“	112
„Gespräch über die Poesie“	113
„Lucinde“	115
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	121

AUGUST WILHELM SCHLEGEL

Literaturkritiker und Übersetzer – Ein Leben im Dienste der Literatur	123
„Vorlesungen über schöne Literatur und Kunst“	128
„Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur“	134
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	136

FRIEDRICH LEOPOLD VON HARDENBERG (NOVALIS)

Leben und weltanschauliche Entwicklung	138
Jugend- und Studienjahre (1772–1794)	139
Tennstedt, das Sophien-Erlebnis und die letzten Lebensjahre (1794–1801)	141
Der neue weltanschauliche Ansatz und der Übergang zum Fragmenten-schaffen („Blütenstaub“, 1798)	145
Magischer Idealismus, Enzyklopädistik, Logenprojekt und die Wendung von 1799/1800	150
Staats- und Geschichtsphilosophie	156
„Die Christenheit oder Europa“	161

Die poetischen Werke

„Die Lehrlinge zu Sais“	166
„Hymnen an die Nacht“	171
„Heinrich von Ofterdingen“	177
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	190

WILHELM HEINRICH WACKENRODER

Im Konflikt zwischen Wunsch und Wirklichkeit	191
Wackenroders Kunstauffassung	193
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	197

JOHANN LUDWIG TIECK

Jugend und künstlerische Anfänge	198
„William Lovell“	199
Bruch mit der Aufklärung und Schaffungsgemeinschaft mit Wackenroder	201
Die „Romantischen Dichtungen“	203
Tätigkeit als Sammler, Übersetzer und Herausgeber	204
Die Spätzeit	205
„Der blonde Eckbert“	206
„Der gestiefelte Kater“	209
„Franz Sternbalds Wanderungen“	212
„Der Aufruhr in den Cevennen“	217
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	220

FRIEDRICH GOTTLOB WETZEL

Die „Nachtwachen“ des Bonaventura	222
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	227

DIE HOCH- UND SPÄTROMANTIK – ZWEI PHASEN EINER NEUEN ENTWICKLUNGSETAPPE DER DEUTSCHEN LITERATUR

Die deutsche Romantik zwischen dem Untergang des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ und der Gründung des „Deutschen Bundes“	231
Neue Schriftsteller und ihre Gruppierungen	231
Der Einfluß der patriotischen Bewegung auf die romantische Literatur	232
Befreiung, Restauration und Enttäuschung	237
Romantische Reaktionen auf die Ergebnisse der Befreiungskriege	237
Die Überwindung der Romantik	241

CLEMENS BRENTANO

Der Weg seines Lebens und Schaffens	244
Lyrik aus dem Geiste des Volksliedes	248
Kunstvolle Modernisierung des Volksliedes	251
Rheinromantik	253
Übergang zum persönlichen Bekenntnislied	255
Der Roman „Godwi“	257

<i>Die Märchenerzählungen</i>	260
Der Zyklus der Rheinmärchen	260
Italienische Märchen	262
Das Gockelmärchen	263
„Der Philister vor, in und nach der Geschichte“	265
„Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl“	267
Die Bedeutung Brentanos für die deutsche Literatur	272
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	273

ACHIM VON ARNIM

Leben und Werk	275
Im Kampf gegen Napoleon	277
Der Roman „Gräfin Dolores“	280
Die Haupthandlung des Eheromans	280
Erweiterung zum romantischen Zeitroman	281
Die ideologische Position	283
Die Novelle „Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau“	285
„Die Krönenwächter“	287
Die Herausbildung des historischen Romans in der Romantik	288
Bertholds erstes und zweites Leben	289
Die Fortsetzung des Romans	290
Der Antiquar unter den romantischen Dichtern	291
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	292

„DES KNABEN WUNDERHORN“

Entstehung und Ziele	294
Die Volksliedauffassung Arnims und Brentanos und der Charakter des „Wunderhorns“	296
Der Inhalt des „Wunderhorns“ im Überblick	298
Die Bearbeitung der Vorlagen des „Wunderhorns“ und der Anteil von Arnim und Brentano	301
Zur Wirkung des „Wunderhorns“	307
Bibliographische Angaben	308

*Bemühungen um Volksdichtung
und die Begründung der deutschen Philologie*

*JOSEPH GÖRRES' SCHRIFT
ÜBER „Die TEUTSCHEN VOLKSBUCHER“*

Görres' Leben und weltanschauliche Entwicklung	309
„Die teutschen Volksbücher“. Problematik und Bedeutung	312
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	317

*DIE BRÜDER GRIMM
UND DIE ENTSTEHUNG DER GERMANISTIK*

Vorstufen der Literaturforschung und der Hinwendung zur nationalen Vergangenheit	319
Der gemeinsame Schaffungsweg der Brüder Grimm	322
Die Sammler-, Herausgeber- und Forschertätigkeit	329
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	339

FRIEDRICH DE LA MOTTE-FOUQUÉ

Leben und Werk eines zu seiner Zeit populären Romantikers	341
„Undine“	343
„Das Galgenmännlein“	345
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	347

*DIE ROMANTISCHE SCHICKSALSTRAGÖDIE UND IHRE HAUPT-
VERTRETER ZACHARIAS WERNER UND ADOLF MÜLLNER*

Wesensmerkmale und Entstehung der romantischen Schicksalstragödie	348
Überblick über Leben und Werk Zacharias Werners und Adolf Müllners	349
Zacharias Werners „Vierundzwanzigster Februar“ und Müllners „Schuld“	351
Die Schicksalstragödie als Gegenstand zeitgenössischer Kritik und Parodie	355
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	357

JOSEPH FREIHERR VON EICHENDORFF

Der Weg eines großen Dichters	359
Jugendjahre	359
Die Entfaltung des dichterischen Talents	361
Einfluß der Volksdichtung	363
Lubowitz und Wien	364
Lützower Jäger und preußischer Beamter	365
Sein Verhältnis zur Restauration und bürgerlichen Demokratie	366

Die Lyrik

„Zeitlieder“	369
Der Dichter des deutschen Waldes	373
Volkstümliche Lyrik	379
„Ahnung und Gegenwart“	380

Die Novellen

„Das Marmorbild“	385
„Aus dem Leben eines Taugenichts“	387
„Schloß Dürande“	389
Aus den theoretischen Schriften	
Eichendorffs Stellung zur Romantik	391
Ökonomisch-soziale und politische Position	394
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	395

LUDWIG UHLAND UND DER SCHWÄBISCHE DICHTERKREIS

Dichter, Politiker und Wissenschaftler	397
Der Balladen-Dichter	400
Die Lyrik	405
Uhland und das deutsche Volkslied	410
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	412

GUSTAV SCHWAB

Leben und literarische Entwicklung – Übersetzer, Nachdichter, Sammler und Herausgeber	414
Das literarische Werk	415
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	418

JUSTINUS KERNER

Romantischer Rückzug in die Idylle	420
Arzt und Dichter	421
Gedichte und Balladen	422
„Die Reiseschatten von dem Schattenspieler Lux“	425
„Die Seherin von Prevorst“	427
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	430

FRIEDRICH RÜCKERT

Der Lebenslauf eines gelehrten Poeten	432
Grenzen der literarischen Wirksamkeit	433
Leistung als Dichter und Nachdichter	436
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	440

ERNST THEODOR AMADEUS HOFFMANN

Leben und künstlerische Entwicklung	
Juristisches Studium und Tätigkeit als Regierungsrat in Warschau	442
Der Komponist, Theaterkapellmeister und Musiklehrer – Die ersten dichterischen Werke	444
Rückkehr in den Staatsdienst – Die Jahre der epischen Meisterschaft	448
„Phantasiestücke in Callots Manier“	453

<i>Die Märchen</i>	
„Der Goldne Topf“	456
Das Märchenschaffen Hoffmanns nach dem „Goldnen Topf“	460
„Klein Zaches genannt Zinnober“	462
„Meister Floh“	464
„Prinzessin Brambilla“	467

<i>Novellen und Erzählungen</i>	
Das Serapiontische Prinzip	471
„Das Fräulein von Scuderi“	472
„Meister Martin, der Küfner, und seine Gesellen“	474
„Des Veters Eckfenster“	476

<i>Die Romane E. T. A. Hoffmanns</i>	
„Die Elixire des Teufels“	479
„Lebensansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern“	482
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	488

WILHELM HAUFF

Künstlerische Entwicklung	490
Theologiestudent im Tübinger Stift und Burschenschaftler	490
Die Flucht vor dem Pfarramtsdasein – Antritt der „literarischen Reise“	491
„Mitteilungen aus den Memoiren des Satan“	495
„Lichtenstein. Romantische Sage aus der württembergischen Geschichte“	498
„Phantasien im Bremer Ratskeller“	501
Die Märchen	503

Die Novellen

„Die Bettlerin vom Pont des Arts“	510
„Das Bild des Kaisers“	511
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	514

WILHELM MÜLLER

Leben und dichterisches Schaffen	516
Volkstümlichkeit der Lyrik	517
Politische Gedichte	520
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	522

FRIEDRICH WILHELM WAIBLINGER

Entwicklung und Verhältnis zur Romantik	524
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	530

ADELBERT VON CHAMISSE

Französischer Emigrant und deutscher Dichter	532
„Peter Schlemihls wundersame Geschichte“	535
„Reise um die Welt“	539

Der liberale Bürger, Dichter und Wissenschaftler	540
Gedichte und volkstümliche Balladen	542
Politische und sozialkritische Dichtung	548
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	556
<i>DIE ROMANTIK UND DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN LITERATUR</i>	
Die Situation in den einzelnen Gattungen	558
Zur Epik	559
Zur Lyrik	561
Zur Dramatik	564
Zur Wirkung der Romantik	565
<i>ÖSTERREICHISCHE DICHTER ZUR ZEIT DER DEUTSCHEN ROMANTIK</i>	
Bemerkungen zur Situation der österreichischen Literatur	571
<i>FERDINAND RAIMUND</i>	
Seine biographische und künstlerische Entwicklung	579
„Das Mädchen aus der Feenwelt oder Der Bauer als Millionär“	582
„Der Alpenkönig und der Menschenfeind“	586
„Der Verschwender“	589
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	591
<i>FRANZ GRILLPARZER</i>	
Größe und Grenzen eines klassischen Nationalautors	593
Leben und schriftstellerische Entwicklung	595
<i>Hauptwerke</i>	
„Sappho“	605
„König Ottokars Glück und Ende“	606
„Des Meeres und der Liebe Wellen“ – „Der Traum ein Leben“	607
„Libussa“	610
„Ein Bruderzwist in Habsburg“	611
„Der arme Spielmann“	613
Biographische Daten/Bibliographische Angaben	614
Quellennachweis	617
Bilderläuterungen	619
Register	623

